

Würdiger Abschluss

„Birth Of Joy“ und „The Temperance Movement“
zum Finale des Crossroad-Festivals in der Harmonie

BONN. Ausverkauft hieß es beim Auftritt des holländischen Trios „Birth Of Joy“ und der britischen Rock-Band „The Temperance Movement“ beim ausverkauften Finaltag des Crossroad-Festivals.

Für eine Rockband präsentierten sich die Niederländer in ungewöhnlicher Live-Besetzung mit Gitarre/Gesang (Kevin Stunnenberg), Keyboards

(Gerjan Gutman) und Schlagzeug (Bob Hogenelst). Von einem Bassisten indes keine Spur. Der eigenwilligen Musik, bei der Blues- und Psychedelic-Anleihen der späten 1960er und frühen 1970er Jahre nicht zu überhören sind, tat dies allerdings keinen Abbruch. Gutmans fette Orgelklänge und luftige Keyboards-Sounds ließen nichts missen, Stunnen-

bergs wendiges Gitarrenspiel und kraftvoller Gesang sowie Hogenelsts deftiges Drumming zeigten sich den mitunter recht anspruchsvollen Arrangements gewachsen. Das Trio setzte seinen bisweilen mit Rock'n'Roll und Boogie Woogie vermischten Bluesrock-Kurs gut in Szene.

Top-Scorer des Abends waren jedoch die Briten, die anschließend mit ihrem authentisch-erdigen Classic-Rock zum Zuge kamen und rundum überzeugten. Sänger und Multiinstrumentalist Phil Campwell führte Regie und gab mit seinem rauhen und leicht kehligen Timbre jedem Song den passenden Touch. Das Repertoire changierte dabei zwischen bluesigen und rockigen Balladen und deftigen Rock-Songs, die das Quintett mit großer Energie und routiniert dem vielfach textsicheren Publikum entgegenbrachte. Vielleicht die kompletteste Band des Festivals. Ein würdiger Abschluss des viertägigen Festivals. (WPR)



Mit ihrem authentisch-erdigen Classic-Rock überzeugten „The Temperance Movement“ aus Großbritannien. (Foto: WPR)